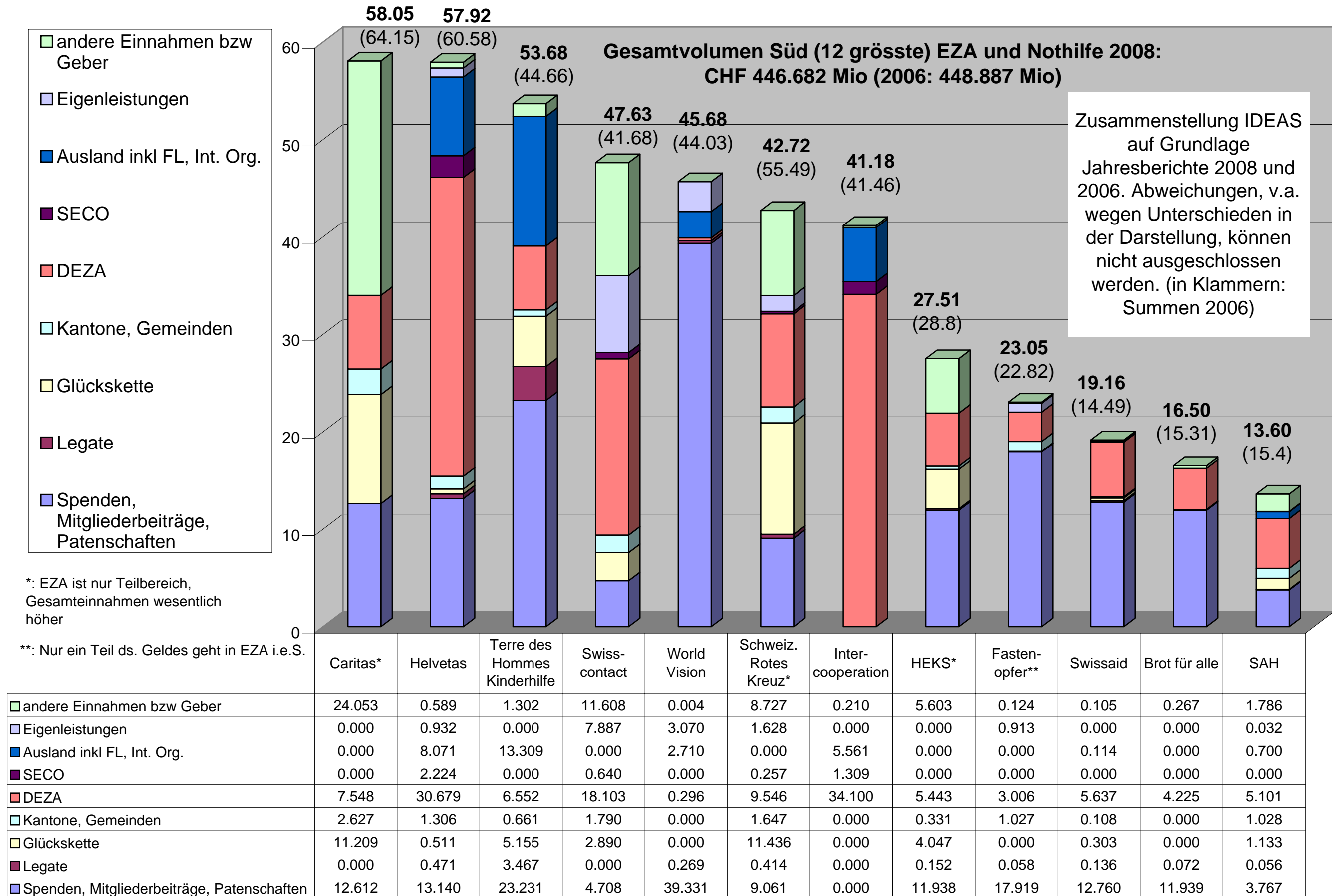


12 grösste private Schweizer Hilfswerke: Einnahmen für Kooperation Süd 2008; Mio CHF





INDEPENDENT DEVELOPMENT EXPERTS ASSOCIATION

Einnahmen Süd der grössten 12 Agenturen in der Entwicklungszusammenarbeit

Einnahmenkategorien

Die folgenden Kategorien wurden genauer betrachtet werden und sind in der Grafik (von unten nach oben) in gleicher Reihenfolge unterschieden:

Tabelle 1: Aufschlüsselung von Finanzquellen der Hilfswerke:

Konventionelle Einteilung ¹	In den AidRating-Studien einzeln aufgeschlüsselt in:
Spenden	1. Direkt eingenommene Spenden und Mitgliederbeiträge von Privaten und Firmen, inklusive Patenschaftsbeiträge 2. Legate 3. von der Glückskette vergebene Gelder
Öffentliche Hand	4. Beiträge von Kantonen und Gemeinden 5. Beiträge DEZA 6. Beiträge SECO
-	7. von ausländischen Gebern erlangte Beträge (insbesondere UN-Organisationen ² , andere ausländische Geber wie z.B. DFID)
Eigenleistungen	8. Eigenleistungen: Verkauf von Produkten und Dienstleistungen
-	9. andere Einnahmen: Einnahmen, inkl. solche von befreundeten Organisationen wie Kirchen, Partner-Hilfswerken, u.ä., Einnahmen von anderen Bundesstellen; andere, sonst nicht zugeordnete Einnahmen.

Wichtig ist, dass wir „Spenden“ strikter als üblich definieren: Es handelt sich aus Sicht AidRating ausschliesslich um Beiträge, die nicht mit einer vertraglichen Verpflichtung verbunden sind. Letztere sind „Beiträge“, „Finanzierungen“, „Kofinanzierungen“, usw.

Ein oft zitiertes Beispiel ist die Glückskette. Sie wird oft als „Spender“ angesehen, was wir für unrichtig halten. Sie sammelt zwar in der Breite, verwaltet und verteilt die gesammelten Gelder dann aber nach eigenen spezifischen Regeln und vertraglich geregelt. Aufgrund dieser Sachverhalte und wegen der Grösse führen wir die Glückskette als eigenständigen Geber mit eigenen Zielvorgaben.

¹ Wir konnten keine allgemein verbindlichen Regelungen für die Einnahmenkategorien in der EZA ermitteln, auch nicht in Swiss GAAP FER 2007. Die Kategorien der linken Spalte sind im ZEWO-Dokument „Methodik zur Berechnung des administrativen Aufwands“ vom 3. April 2008 so zusammengefasst.

² Z.B. WFP, FAO, UNHCR

Unklarheiten

Quelle für die Einnahmedaten waren fast immer die jeweiligen Jahresberichte. Die Einzelheiten lassen sich nicht immer klar ermitteln und zuordnen. Möglich sind u.a. Überschneidungen, da einzelne HW Teile ihrer Einnahmen an andere aus der Gruppe weitergeben, etwa durch finanzielle Beteiligung an deren Projekten.

Es gibt Verteilorganisationen, die sowohl in der Öffentlichkeit sammeln als auch öffentliche Gelder (Bund, Kantone, Gemeinden) erhalten, und diese dann weitergeben. Auch hier sehen wir einen Graubereich, den wir bisher nicht zweifelsfrei haben aufklären können. Bei aller Sorgfalt können wir in Einzelfällen nicht ganz ausschliessen, dass die Gesamtsumme zu hoch ist, Beträge mehrfach erscheinen, oder dass Beträge zu anderen Rubriken gehören.

Dennoch sind wir überzeugt, mit dieser Kompilation von Zahlen den bestmöglichen Überblick über die Ertragslage bieten zu können.